

# So feiert Schneeberg den XXL-Bergstreittag



Bläst zur Eröffnung: Die Blechbläser des Bergmusikkorps Schneeberg läuten den Bergstreittag traditionell ein.

FOTO: GEORG DOSTMANN/ARCHIV

### Die Bergstadt legt eine Schippe drauf: Zur 521. Ausgabe wird nicht einen Tag lang gefeiert, sondern drei Tage. Worauf sich Besucher freuen können.

VON JÜRGEN FREITAG

**SCHNEEBERG** – In wenigen Tagen begeht Schneeberg zum 521. Mal den Bergstreitag. Mit einer Bergparade, einem Gottesdienst und einem großem Abschlusskonzert wird alljährlich am 22. Juli an den Lohnstreik in den Jahren 1496 und 1498 erinnert. Damals wollten die Betreiber der Silbergruben den Lohn der Hauer drücken. Die Bergleute lehnten sich erfolgreich dagegen auf.

Dass die Stadt dieses Jahr mit gut 10.000 Gästen besonders viele Besucher zum Fest erwartet, hat einen Grund – es geht nämlich in die Verlängerung. Statt an einem Tag wird erstmals an drei Tagen gefeiert. Eine fünfstellige Summe hat die Stadt für den Bergstreitag im XXL-Format ausgegeben. Gleich mehrere Veranstaltungen sind von Freitag bis Sonntag geplant, darunter einige Neuerungen. Die „Freie Presse“ gibt einen Überblick.

**Mittelaltermarkt:** Tagsüber soll in der Innenstadt buntes Markttreiben herrschen. Bürgermeister Ingo Seifert eröffnet das Festwochenende am Freitag um 19 Uhr gemeinsam mit einem hohen Gast – Kurfürstin Anna von Sachsen, gemimt von einer Darstellerin. Seifert sagt: „Es wird wie ein großes Stadtfest.“ Dafür sind mehrere Akteure im Boot. Erwartet wird auch eine kleine Delegation aus den Partnerstädten Herten und Sankt Joachimsthal.

Erstmals gibt es in der Lößnitzer Gasse einen Mittelaltermarkt mit 15 Ständen. Gäste können am Samstag und am Sonntag an einer Taverne Essen und Trinken probieren, altes Handwerk erkunden oder sich im Bogenschießen probieren. Auch Livemusik wird gespielt. Wie Organisatorin Heidi Schmidt berichtet, soll der Markt im nächsten Jahr ausgebaut werden – wenn er denn beim Publikum gut ankommt.

**Videoleinwand:** Höhepunkt wird wie jedes Jahr die große Bergparade, die diesmal am Samstag gegen 18.15 Uhr im Ortsteil Neustädtel startet und ins Zentrum marschiert. Sie fällt dieses Jahr deutlich größer aus als sonst. Erwartet werden gut 410 Teilnehmer aus 27 Vereinen, darunter

ein **seltener Gast: der Bergmännische Traditionsverein der Wismut.**

19 Uhr startet dann der Berggottesdienst in der St. Wolfgangskirche, den die Stadt dieses Mal live auf einer Großleinwand auf dem Markt überträgt. Im Anschluss erklingt das Abschlusskonzert vor dem Rathaus.

**Rundfahrten:** Neu ist dieses Jahr eine Passagierbahn, die am Wochenende durch die Schneeberger Bergbaulandschaft rollt. Diese macht unter anderem am Siebenschleherer Pochwerk Halt, an der Fundgrube Wolfgangmaßen und am Besucherbergwerk „Weißer Hirsch“. Hier bietet die Bergsicherung Schneeberg unter Tage Führungen an. Mit dem Schacht 75 kann auch eine Sanierungsbaustelle der Bergleute besich-

tigt werden. Der Fahrpreis für die Bahn beträgt für Erwachsene 3 Euro, Kinder zahlen 1 Euro.

**Sonderprogramm:** Besucher können an dem Festwochenende zwischen mehreren Programmpunkten wählen. So präsentiert das Museum für bergmännische Volkskunst alte Meisterwerke. Zu sehen sind beispielsweise ein Buckelbergwerk aus dem 19. Jahrhundert und die Figur des Generalbergkommissars Friedrich Anton von Heynitz. Zudem wird der mechanische Heimatberg „Erzgebirgische Dorfkirmes“ vorgeführt. Auf dem Markt finden derweil verschiedene Konzerte statt. Am Samstag lädt das Tanzprojekt „Keen on Rhythm“ zu einem Shownachmittag ein. Aus den Ateliers der Fa-

kultät Angewandte Kunst werden Modeentwürfe präsentiert. Anlässlich des Lutherjahres ist am Sonntag eine Lutherpredigt im Bergmannsdorf geplant. Am Freitag kann auch der Kirchturm bestiegen werden.

**Sperrungen:** Aufgrund des Bergstreitags bleiben in der Stadt einige Straßen gesperrt. Betroffen davon ist hauptsächlich der Markt, der ab Freitagnachmittag für Autos gesperrt ist. Behinderungen sind am Samstagabend auch in Neustädtel möglich, wenn die Parade startet. Parkplätze finden Besucher am Platz unter den Linden.